

Anja Karliczek MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung
c/o Oststr. 1, 49477 Ibbenbüren

Wie wollen wir im Jahr 2030 leben – und wovon?

Hallo zusammen,

ich will gemeinsam mit Euch, der jungen Generation, die Weichen für unsere Zukunft stellen, für das Leben im Jahr 2030. Das ist mein Angebot an Euch, mein Wahlprogramm.

Bildung:

Bildung muss alle erreichen, ob in der Schule, in der beruflichen Ausbildung, im Studium. Und natürlich bei der Weiterbildung.

Jedes Kind, jeder Jugendliche soll in unserem Land seine Talente und Begabung entfalten können und somit ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dafür muss es uns gelingen, digitale Geräte und Lern-Methoden mit analogen Formen des Lernens zusammenzubringen. Ich habe mich als Ministerin für Bildung und Forschung in Berlin dafür eingesetzt, dass mit dem DigitalPakt Schule die Länder und unsere Städte und Gemeinden Geld für die digitale kommunale Infrastruktur erhalten. Das kommt unseren Schulen, Eurer Ausstattung im Klassenraum zu gute.

Dennoch habt ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, Studierende und Azubis, in den vergangenen Monaten gespürt, dass die Pandemie unser Leben verändert hat.

Unterrichtsausfall, Distanz-Unterricht, nur wenig gemeinsames Lernen im Klassenraum oder im Hörsaal - all das hat Spuren hinterlassen. Wochenlang gab es überhaupt keinen Unterricht in den Schulen, wurde nur Distanzunterricht angeboten, Prüfungen erfolgten unter erschwerten Bedingungen. All das funktionierte nach einer gewissen Anlaufzeit auch ganz gut. Doch klar, es könnte besser laufen, moderner, eben digitaler.

Um diese Lücken zu schließen, setzen die Bundesregierung und ich als Ministerin alles daran, dass wir diese Defizite aufholen. Zwei Milliarden Euro fließen in diesem und dem nächsten Jahr in das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“. Dieses Geld ist für Euch, damit wir Euch Förderangebote im schulischen Bereich – insbesondere zum Abbau von pandemiebedingten Lernrückständen –, machen können.

Aber natürlich kümmern wir uns auch um die berufliche Bildung. Durch die Pandemie sind viele Lehrstellen, viele Praktika bedroht gewesen. Ich will aber, dass Eure Ausbildungsplätze sicher sind und Ihr in den Betrieben und den Berufsschulen optimale Bedingungen bekommt. Die Nationale Weiterbildungsstrategie hat das Ziel, das lebensbegleitende Lernen in jeder Lebensphase möglich wird. Auch der Zukunftsvertrag Studium und Lehre setzt genau hier an. Die nächsten Jahre soll explizit die Lehre an den Hochschulen systematisch verbessert werden. Die letzten drei Semester waren schwierig. Fast alle Veranstaltungen wurden nur noch online durchgeführt, Prüfungen wurden verschoben, Studenten-Jobs fielen weg. Wir begleiten Euch auf dem Weg zurück in die Normalität.

Forschung:

Im Jahr 2030 wird die Welt noch enger zusammengedrückt sein. Ich möchte, dass wir mit zusätzlichem Geld und Innovationen mehr Forschung und Entwicklung in die Firmen und Unternehmen bringen.

Mit der Hightech-Strategie 2025 setzen wir uns an die Spitze der technologischen Revolution. Nur so werden wir auf einem globalen Markt unsere Produkte "Made in Germany" vermarkten und verkaufen können. Wir sind und bleiben das Land der mutigen Erfinder. Diesen Platz an der Weltspitze verteidigen wir.

Auch die medizinische Forschung ist in der Pandemie deutlich nach vorn gerückt. Millionen Menschen haben sich mit dem Covid-Virus infiziert - zum Glück wurden die meisten wieder gesund. Doch einige werden die gesundheitlichen Langzeitfolgen in den nächsten Monaten und Jahren erst spüren. 350 000 Menschen leiden schon heute an den Folgen einer Long-Covid-Erkrankung. Ich möchte, dass wir Gesundheitsforschung und Medikamentenforschung schnell weiterführen. In diesem Bereich stecken ungeahnte Chancen und Möglichkeiten. Die Impfungen für Jugendliche können jetzt beginnen - dies bringt Euch alte und liebgewonnene Freiheiten für ein normales Leben zurück.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sollen unser Motor für Innovation werden. Die Bioökonomie ist ein ganz konkreter Schlüssel für zukunftsfähige Wirtschaft. Wir entwickeln den Weg der Bioökonomie-Strategie und den Einsatz biobasierter Produkte weiter. Wir werden hier Lösungen finden für jeden Lebensbereich. Lebensmittel und Verpackung, Kleidung und Kosmetik werden derzeit noch nicht in ausreichendem Maße nachhaltig hergestellt. Dies wird sich ändern - für unser Leben und unseren schätzenswerten Planeten. Wir wollen ein klimaneutrales Land werden. Wir wissen, dass Euch dies wichtig ist. Uns ist es auch wichtig.

Energiewende:

Das Aufladen des Handys, der Strom für den Laptop oder den Computer zu Hause - für uns Normalität; Alltag, über den wir nur selten nachdenken. Dabei ist die kostengünstige Energieversorgung für unser Leben, für unsere Wirtschaft keine garantierte Selbstverständlichkeit. Deutschland ist ein Hochindustrieland im Herzen Europas. Wir brauchen Energiequellen. Wir gehen den Umbau von der fossilen Energie hin zur Nutzung erneuerbarer Quellen mutig und tatkräftig an.

Trotz aller Erfolge, die wir durch den Umbau der Energieversorgung von der Kohle hin zu regenerativen Quellen wie Wind, Solar oder Wasserkraft, haben, bleiben unsere Industrie, unsere Wirtschaft und wir als Verbraucher auf Lieferungen aus dem Ausland angewiesen.

Bezahlbarer Strom und Wärme, die Kosten für den Neubau oder die Sanierung bestehender Immobilien - für die Frage, wie wir in Zukunft leben und wohnen werden, all dies sind Fragen von entscheidender Bedeutung.

Der Wunsch der Menschen nach den eigenen vier Wänden ist ungebrochen. Mietpreise oder die Kosten für den Neubau explodieren und machen diesen Traum immer öfter unbezahlbar. Auch bei uns im Münsterland. Doch wir wollen dafür sorgen, dass auch Ihr Euch den „Traum vom Eigenheim“ erfüllen könnt. Wir wollen Planungen beschleunigen, Bürokratie abbauen und zielgruppengenaue Lösungen ermöglichen. Wir wollen, dass Ihr dort Euer Zuhause findet oder bauen könnt, wo ihr leben wollt.

Klimaanpassungsmaßnahmen und Bevölkerungsschutz (aktualisiert 23.07.2021)

Die Starkregenereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben uns deutlich vor Augen geführt, welche grausame Kraft Naturkatastrophen entwickeln können. Viele Menschen haben

ihr Leben oder auch ihr Hab und Gut verloren. Die Lehre, die wir daraus ziehen, ist klar: Neben Klimaschutzmaßnahmen müssen wir auch noch viel mehr in Klimaanpassungsmaßnahmen investieren. Trockene und heiße Sommer und auch Hochwasserlagen werden uns auch in unseren gemäßigten Regionen in Zukunft noch öfter beschäftigen. Darauf müssen wir uns einstellen und jetzt handeln – und die Palette reicht vom Anlegen von Wasserreservoirien bis hin zu besserer Ausstattung für die Hilfs- und Rettungskräfte im Einsatz. 400 Millionen Euro Soforthilfe stellen Bund und Länder zur Verfügung, um unmittelbare Schäden zu beseitigen und erste Notlagen zu überbrücken. Wir werden mit den Ländern zusammen die Infrastruktur schnell wieder aufbauen.

Auch muss es uns gelingen, die Energiewende jetzt zu vollenden. Wir setzen dabei nicht auf Verbote, sondern auf Innovation. Ganz praktisch gesagt: Die Bioökonomie ist ein ganz konkreter Schlüssel für zukunftsfähige Wirtschaft.

Mobilität:

Wie wollen wir eigentlich in Zukunft reisen? Welcher Antriebsstoff führt ins in die Zukunft?

Wir stehen am Übergang von Theorie zur Praxis – sei es in der Mobilität, in der chemischen Industrie, im Maschinenbau, bei der Abwärmenutzung oder bei der Brennstoffzellenproduktion. Wir werden beweisen, dass wir die Projekte auf die Straße bringen. Im Auto, für den öffentlichen Personennahverkehr, durch modern angetriebene Flugzeuge am Himmel. Wasserstoff wird ein wichtiger Energieträger der Zukunft. Ich bin davon überzeugt, dass der Kreis Steinfurt als Wasserstoffmodellregion hier große Chancen hat. Buslinien bei uns wollen auf Wasserstoffbetrieb umstellen, es gibt in unserer Region viele Firmen aus der Industrie und der Produktion, die sich schon jetzt mit dem Ersatz von fossilen Brennstoffen beschäftigen.

Das lockt neue Unternehmen wie Enapter in unseren Kreis Steinfurt an, um zum Beispiel mit Elektrolyseuren in Massenfertigung zu gehen. Neue Firmen und Unternehmen, Start-Ups oder alteingesessene Firmen - überall entstehen moderne Arbeitsplätze. Die Zusammenarbeit mit Standorten wie dem Emsland oder der Emscher-Lippe Region, den universitären Einrichtungen, den Fachhochschulen und innovativen Unternehmen sorgen dafür, dass Netzwerke entstehen. Verbunden mit Verkehrswegen, die modernen Anforderungen entsprechen. Forschung, Entwicklung und Produktion rücken immer weiter zusammen. Unsere Region kann und wird Beispiel sein für andere.

Flüge und das Pendeln zur Arbeitsstelle werden weiter zu unserem Leben gehören. Auch der Flughafen Münster/Osnabrück bietet uns große Chancen. Emissionsfreies Fliegen wird schon bald zur Normalität gehören. Gleiches gilt für die Batterieforschung. Die Batterieforschung in Deutschland muss wieder international wettbewerbsfähig sein. Mit der Forschungsfabrik Batterie können wir in Münster und Ibbenbüren zeigen, dass es uns mit echter Kreislaufwirtschaft ernst ist.

Deutschland ist immer ein Innovationsland gewesen und soll es auch bleiben.

Wirtschaft und Landwirtschaft:

Globalisierung und Digitalisierung, Weiterbildung und demographischer Wandel - unsere Arbeitswelt verändert sich rasant. Der Bund fördert auf der Grundlage der Digitalstrategie des Bundes den digitalen Wandel in der Arbeitswelt mit.

Wir wollen die Wirtschaft unterstützen, mehr technologische Souveränität zu erlangen und die wissenschaftliche Vorreiterrolle zu sichern. Wir wollen bürokratische Hürden abbauen und mehr digitale Elemente in der Ausbildung der Arbeit etablieren. Deutschland ist ein Innovationsland. Wissenschaft und Forschung gehören zu unseren Stärken. Wir verbessern stetig unsere Technologien, Produkte und Dienstleistungen. Als Europameister bei Patentanmeldungen beweisen wir unsere Innovationskraft und behaupten uns im internationalen Wettbewerb.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, muss Deutschland alle Potentiale voll ausschöpfen und auf dem Weg von der Idee zum innovativen Produkt noch schneller werden. Denn mit Innovationen bringen wir unsere Zukunftsprojekte voran, stärken gleichzeitig unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit und sichern hochwertige Arbeitsplätze in der Industrie. Und noch mehr: Andere Länder können von unserem Innovationspotential profitieren. Wir wollen Lösungen finden und umsetzen, um die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten und auszubauen. Industriestaaten, die eine breite Basis haben, haben sich in Krisenzeiten bewiesen. Wir wollen daher Industrien modernisieren und damit technologischen und sozialen Fortschritt erzielen. Und wir nehmen andere Staaten mit auf den Weg, als Partner, nicht als Gegner.

Die Weltbevölkerung wächst, die klimatischen Veränderungen verändern vieles - auch und gerade in der Landwirtschaft. Deutschland verfügt über eine leistungsstarke Landwirtschaft, mit Bauern, für die Ernten und Tierhaltung mehr ist als nur ein Job von 9 bis 17 Uhr. Es ist ihr Leben. Natürlich muss sich auch hier vieles ändern, sind Böden und Wasser, Acker und Luft zu schützen. Doch wir dürfen nicht zulassen, dass Landwirte in der Öffentlichkeit nicht wertgeschätzt werden.

Wir glauben daran, dass konventionelle und ökologische Landwirtschaft nebeneinander bestehen können. Doch dazu benötigen wir faire Wettbewerbsbedingungen und Standards zum Beispiel beim Tierschutz, die weltweit gleich sind. Daran muss sich auch der Handel orientieren und faire Preise für Lebensmittel „Made in NRW“ bezahlen. Gerade in der Corona-Zeit ist eine neue Lust am Kochen entstanden - am liebsten mit Obst und Gemüse, tierischen und veganen Lebensmittel aus der eigenen Region. Doch genau dazu brauchen wir Landwirte, die ihre Zukunft auf den eigenen Höfen und Betrieben sehen.

Europa:

Die Fahrt oder der Flug ins Ausland - innerhalb der EU braucht man keine Grenzkontrollen zu fürchten, muss fast nie einen Pass vorzuweisen. Und dies gilt seit 1993. Europa ist für uns selbstverständlich geworden, wir leben die Freundschaft zu unseren Partnern im Westen und Osten, im Süden und Norden. Das Interrail-Ticket, Schüleraustauschprogramme, Begegnungen mit Freunden aus Paris oder Mailand, Warschau oder Amsterdam, all das öffnet für uns Köpfe und Herzen, um andere junge Menschen kennenzulernen. Der freie Datenverkehr vertieft diese Begegnungen. Europa zum Anfassen.

Durch den freien Handelsverkehr in der EU gibt es auch keine Handelsbeschränkungen, Zölle oder Grenzkontrollen mehr - ein enormer Vorteil für unsere Firmen auch im Kreis Steinfurt. In Deutschland hängen fast 30 Prozent unserer Arbeitsplätze direkt oder indirekt vom Export ab, in der Industrie sogar mehr als jeder zweite. Verbraucher können sich dank übergreifender EU-Verbraucherschutzregeln auf gleiche Mindeststandards für Qualität, Sicherheit und Gesundheit in allen Mitgliedstaaten verlassen.

Wir sind ein Kontinent mit Zukunft, denn mit gemeinsamen Handeln können wir in der Forschung und der Technologie noch viel enger zusammenrücken. Europa ist nicht immer leicht, nicht immer schnell, aber Europa ist der Garant dafür, dass es Deutschland gut geht und wir sicher und frei leben. Noch nie gab es in Deutschland eine so lange Friedenszeit. Das sollten wir nie vergessen.

Zusammenhalt der Generationen - miteinander statt gegeneinander:

Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten genau gespürt: Eine Region zeichnet sich aus durch die Menschen, die in ihr leben und arbeiten. Auch ein Land zeichnet sich dadurch aus, wie gesellschaftliche Ebenen miteinander umgehen und sich in Krisensituationen gegenseitig unterstützen.

Mit einer nie gekannten Solidarität haben viele ihr soziales Leben zurückgefahren und damit Rücksicht auf die Alten und Schwachen in unserer Gesellschaft genommen. Vor allem Jüngere haben ihre sozialen Kontakte reduziert, sind zu Hause geblieben. Partys und Treffen, Reisen und gemeinsame Aktivitäten - all das musste ausfallen, um die Inzidenzen nicht noch höher werden zu lassen und das Gesundheitssystem vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Das war eine Leistung, auf die gerade Ihr stolz sein dürft.

Auch beim Impfen ließen und lassen Jüngere den Älteren den Vortritt. Dazu kam ehrenamtliches Engagement, über Generationen hinweg. Großeltern unterstützen ihre Kinder bei der Familienbetreuung, Nachbarschaften organisierten Einkaufshilfe. Das war nicht selbstverständlich, hat aber bewiesen, was man alles erreichen kann, wenn man zusammenhält und an den anderen denkt. Medizinisches Personal hat zusätzliche Verantwortung übernommen, um die große Aufgabe, ein ganzes Land zu impfen, zu organisieren.

Auch in der Hochwasserlage haben wir wieder gezeigt, dass wir zusammenstehen. Wir haben in sehr kurzer Zeit Hilfstransporte zusammengestellt, Krisenstäbe haben lautlos gearbeitet. Ehrenamtliche Strukturen haben Hilfe, Wohnung, Sach- und Geldspenden organisiert und landwirtschaftliche Betriebe haben mit Gerät und Futter ausgeholfen.

Ehrenamtliche Strukturen sind für mich ein immens wichtiger Pfeiler für unsere Gesellschaft und können niemals durch staatliche Strukturen ersetzt werden. Die Verbundenheit mit dem Gemeinwesen und das Vertrauen in staatliche Institutionen sind ein wichtiger Kitt für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zum Zusammenhalt gehört auch, dass man für unsere Werte und Regeln einsteht - und die unterstützt, die als Ordnungskräfte Tag für Tag, Nacht für Nacht genau diese Werte schützen. Die große gesellschaftliche Akzeptanz unserer schwierigen politischen Entscheidungen in Berlin hat uns durch die letzten Monate geführt.

Es warten weitere große Herausforderungen auf uns. Ich will gern daran weiter mitarbeiten, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen und das Bewusstsein für den Wert unserer Demokratie und unserer Grundrechte weiter zu stärken.

Ihre und Eure

A handwritten signature in blue ink that reads "Anja Karlic". The signature is written in a cursive, flowing style.